hs
ry
olda

~~H. Sachs.~~ 16

× ~~Ein – Hystory vom – Griselda~~
~~Cotten~~ 1567

1) ~~2~~ H. Sachs von dem Teufel

2) ~~3~~ — das Hellbad Nürnb. f. Gutknecht

3) ~~4~~ — zwei Newe Spil – V. fü

4) ~~5~~ + Der Sack der künsten 1569
d. Anthonium Keyser

5) ~~6~~ + Kristlade u. fu } Hamb
6) ~~7~~ + Von kakende " } Joch Löw
Lapp pl

Culmann, Leinhard:

7) ~~8~~ Zuchtmeister – durch Leonhardum
Kulmann. Nürnb. f. Gutkne

8) ~~9~~ H. Sachs fastnachtspil "

Neuber Salomon:

9) ~~10~~ + Zuchtbüchlein – Salomon
Nürnb. V. fuhrmann

Rogel Hans:

10) ~~11~~ + Von der Zerstörung – Jerusa...
Nürnb. f. Gutknecht

H. Sachs

11) ~~12~~ Comedi Judith u. Holoferne
Nürnb. f. Gutknecht

Ein kurtze Arzn

12) ~~13~~ Andreas Scharpffenec
d. i. der Verlorne Sohn. Nü
Vor.

# Ein kurtzer außzug der Teutschen Comedien des Acolasti/ das ist/ vom verlornen Son.



## Durch Andream Scharpffenecker/ Caplan zu Windspach Summirt.

Du solt Vater vnd Mutter ehren/ auff das du lang lebest im Lande/ das dir der HErr dein Gott geben wirdt. Exodi am 20.





# Dem Edlen vnd Ehrnuesten / Rieger von Westernach / Ampeman zu Windspach an der Rednitz / wünschet Andreas Scharpffenecker glück vnd Heil / von Got dem Vatter vnnd vnserm Herren Jesu Christo / sampt einem Newen freudenreichen Glückseligen Jar / mit erbittung vndertheniger / gehorsamer / vnd geflieẞner dienst.

EDler / Ehrnuester / günstiger lieber Juncker / guter günner vnd freundt / In diser Welt haben gemeinklich diese geselschafft / das wenn einer den andern Ehrlich tractieren vñ sein gantz gutwillig gemüt erzeigen wil / sie sollichs fürnemlich thun durch geschenck / als die do sein pfand vñ Sigel der freundschafft nach dem Sprichwort / Es kompt von lieber handt. Vnd zwar solcher bracht nit jetzt entstanden / Sonder etwan auch vor langst gewesen / Dann inn dem Euangelisten Mattheo findet

man an dem andern vnderscheid/wie/da Jesus geboren war zu Bethlehem im Jüdischen land/ zur zeit des Königs Herodis / die Weisen vom Morgenlandt/der Perser Philosophen kommen sind gen Jerusalem mit schätzen/vnd fleissig geforschet/Wo ist der new geborne König der Jüden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenlande / vnd sind kommen jn an zu beten/ Vnd als sie jn gefunden/ haben sie jm geschenckt/gold Weyrauch vnd Mirrhen.

Homerus vnter den Griechischen Poeten der fürnembst / schreibt auch / das Telemachus ein Son Vlissis vnnd Penelopes / die Minernam welche bey den Heyden für ein Göttin/vmb jrer geburt wegen geachtet/in gestalt Mentoris des fürtreflichsten Bildgrabers oder außstechers/zu herberg auffgenommen/ vnnd on sonderlich geschenck nit habe wöllen faren lassen. Wie er dann auch sunst von andern Königen mer thut meldt.

Dieweil dann diser brauch vnd löblich vnd zu brüderlicher lieb nützlich eingewurtzelt ist/Ehrnvester Junckherr/ stehet mir zu/als der sich zwey pfund/darmit zu gewinnen von dem menschen/ der do vber Feld zeucht / Matthei am xxv. Empfangen hab / solches auch nicht zu vnderlassen/ sonder ewer Veste diß geschenck/wie klein es sey zu vberantworten/billich ist.

Lucas spricht am xv. Es naheten aber zu jm

allers

allerley Zölner vnd Sůnder / das sie jn hôreten/
Vnd die Phariseer vnd Schrifftgelerten murre-
ten vnd sprachen / Diser nimpt die Sůnder an/
vnd isset mit jnen / als wolt er sagen / dise die do
mit schendlichen gewin die leute/mehr dann bil-
lich ist/an denn Zöllen vnd Mauten/ gleich auff
das lebendig außsaugen / finden sich zu Christo.
Dann die Publicaner seind auß der andern ord-
nung bey den Römern (die erste war des Raths
die ander der Ritterschafft / die dritte der Ge-
mein ) Gleich wie man jetzundt bey den Nůren-
bergern möcht setzen den Rath/Geschlechter/vñ
auch die Gemein / Warlich dapffere leut gewe-
sen/das auch Cicero in der Oration / wider den
Plantum nicht vnbillich den kern der Ritter-
schafft thut nennen. Derwegen nicht wunder
ist / das sie sich auch zu Christo finden / nicht al-
lein darumb / das sie sanst vnder dem volck vmb
des Mißbrauchs willen jres Ampts veracht/
sonder das sie auch zuuor mer / wie man spricht/
bey leuten gewesen waren/Vnnd Christus tregt
zwar kein mißfallen hierinnen / sonder ist ein gu-
ter mitbruder/vnnd erzelet drey gleichnis. Die
erste/von hundert Schaffen. Die ander/von ze-
hen Groschen. Vnnd die dritte / von dem verlo-
nen Son / welche vmb mehres verstands willen
ich hie gantz wil melden.

**Ein Mensch hatte zwen Sôn/vnd der jünger**

sagt

sagt zu seinem Vatter/ Vatter gib mir mein theil der Güter/ welcher mir zu steht. Vnnd er hat jm den selbigen gegeben. Nach wenig tagen als er alles zusamen gesamlet/ zeucht der Son inn ein frembd land/ vnd verzeret daselbst sein gut/ gantz mit bösem leben / als ers aber alles verzeret/ kompt ein hunger in das landt/ also das er auch sich verdingen must / vnnd kaum dennoch der Sewen aß vberkommen mag / biß zu letzt / das er ingedenck wirt der Taglöner seines Vatters/ wie sie die fülle haben/ vnd wird dardurch bewegt/ sein Vater zubesuchen/ bittet jn / vnd spricht/ Vater ich hab in den Himel gesündiget/ ich bin nicht wirdig/ das ich dein Son genendt wird/ Nimb mich wider auff.

Der Vatter thut wie sein art ist/ nimpt jn auff stillet den eltern Son/ der vom Feldt kam/ gantz vnwillig gegen seinem Bruder / gibt dem jüngern ein köstlich kleid/ sampt einem Ring an seine hende/ vnd ist also freud im gantzen hauß.

Mit disem Gleichnussen zeiget nun Christus an seim Ampt/ welches ist die Sünder annemen/ vnd wird hie auch inn gemein bemeld/ wie vil an eines sünders buß gelegen/ als welche ein grosse vnnd vnzeliche freude bey den Engeln im Himel mache.

Jn sonderheit aber lernen wir auß diser gleichnuß von dem verlornen Son vier stücke. Erstlich

die armseligkeit der Eltern / dieweil wir sehen/
das hie der Vatter ein guter frommer man/nur
zwen Sün hat / welche mit grosser sorge in aller
erbarkeit aufferzogen/biß sie zu leuten (wie man
spricht) worden sind. Noch ob er sich schon hart
bemühet / auch zum letzten / do sie erwachsen/so
ist dennoch der jünger wilde/vnd so gantz vnnd
gar dem vater vngleich/das er sich auff alle weg
versuchet / das seine vom Vater herauß zu brin-
gen/vnd im Huren leben zu verzeren.

Zum andern sehen wir/das die kinder zweyer-
ley sind/nicht allein bey dem Menschen/ sondern
auch bey Gott/vnd der selbig vnderscheid/stehet
im alter vnnd inn der jugent / also/das die alten
fromme/ vnnd die jungen böse Kinder sind. Bey
Got sind die Engel alte kinder/vnd fromme/als
die inn allen dingen gehorsam sind. Adam aber
ein junger/als der das Bildnus Gottes / durch
niessung der frucht vom baume des lebens/ver-
loren hatt. Weiter hatte Adam zwen Söne/
Kain vnnd Abel / Abel was fromb/ vnnd Kain
ward böß.

Zum dritten/sol man nun nicht ablassen Kin-
der zu ziehen / ob sie schon nicht allweg geraten/
sonder in dem beruff bleiben/vnd tag vnd nacht
für sie wachen/beten vnd sorgen.

Zum vierdten / sollen auch die Kinder/wo sie
vnrecht thun/ Buß thun / mit erkendtnus der

sünden / mit hertzlichem vertrawen gegen des gütigen vaters hertz / vnd endtlich mit den wercken / das sie böses zu thun hin füran vermeiden / dem sprichwort nach / nimmer thun ist die gröste buß.

Das ist nun E. V. Junckherr / Ein kurtzer / aber gantz nützliche lehr / sententz / auß diser Comedia / den Haußstand belangend zu mercken / Welche wie ich verhoff etwan grösser nutz würd schaffen / so die erfarung nach leng der zeit / mit einfallen wird.

Bitt derhalben E. E. V. Wöll diß geschenck nicht vor Gold oder Silber / sonder von Papir (der Schreiber reichthumb) im besten so dieser Faßnacht zeit / mit freundlichem gemüt empfahen / wo Gott der Allmechtig sein gnad weiters mir als seinen Werckzeug verleihen wirdt / will ich etwan ein andere artige Histori in das Teutsch zu verfassen für mich nemen.

Datum Windspach an der Rednitz / Den xix. Novembris / Anno / M. D. xliiij.

**E. E. V. vndertheniger.**

Andreas Scharpffenecker / Caplan zu Windspach an der Rednitz.

Die

# Die Personen.

Vorreder.
Argumentator vnd Concludens.
Vatter.
Nachpawr.
Der verlorne Son.
Gnato/ein Schmeichler.
Hans schadenfro/ein Spitzbub.
Gred ein gemein Weib.
Der ander Son.
Wirt.
Bawr Rüppel.

# Vorrede.

GOt grüß euch Herren all geleich
Jung oder alt/ arm oder Reich
Merckt auff was ich verkündē wil
Vnd mache nicht red vnd lachens vil
Vnd hört mit fleiß was ich euch sag
Vnd jetzund alhie bring an tag
Das faß ein jeder in sein hertz
Glaubt auch fürwar es ist kein schertz
Es ist ein Euangelisch that
Die Lucas die beschriben hat
Im fünffzehenden Capitel zhande
Ist vom verlornen Son genandt
Wie euch zum theil ist offenbar
Das er das sein gantz vnd auch gar
Mit aller vnart hat verzert
Wie jr dann jetzund hören werdt
Darumb ein jeder das bedenck
Das er dardurch sein hertz nicht krenck
Ob er auch het ein solchen Son
Der auch würd des geleichen thon
Der gedenck was hie geschicht am end
Das er sich letzlich auch erkendt

Vnd

Vnd absteh seiner missethat
Wie diser buß gewircket hat
Darumb seit stil vnd redet nicht
So werd jr hören das geschicht.

¶ Inhalt.

DEr fromme alte Man der hat
Vil gelts erspart in diser Stat
Der hat zwen Sön/wie jr da secht
Der ein ins Vatters willen geht
Vnd ist jm ghorsam alle zeit
Der ander stets im luder leit
Der alte Herr befraget wol
Sein Nachpaurn wie er leben sol
Mit seinem Son der also wild
Sein gelt verzeret vnd verspilt
Des jm sein Nachpawer erzeigt
Sein Son wird aber nicht geschweigt
Henckt sich an sollich loß gesindt
Damit jm all sein gut verschwindt
Vnd kommet auch vmb all sein hab
Gedeyet an den Bettel stab
Dem Bawren er zu dienst sich gibt
Welchs jn vor hin nicht het geliebt
Das lose gsind vnd die Spilleut
Die haben auch von jm gut peut

er gibt er gnug vnd zalet als
nd jagers freydig durch den halß
arzu hat er die Frewlein fein
ie wöllen nicht die letzten sein
nd wirt also das spil getheilt
n die vier kurtze vnderscheidt
m ersten wirt der Son gesendt
on seines lieben Vatters hendt
m andern hebt sich an der sauß
ardurch es bald wirt mit jm auß
m dritten kompt er zu den Sewen
a must er grobe speiß lern kewen
ch vierdten kompt er heim zu hauß
nd machet also das Spil auß
Mit grosser freud wie sichs gebürt
im sünder der sich zu Gott kert
o schweigt nun stil vnd hört mit fleiß
Das hie wirt sagen der alte greiß.

# Das erste theil/

In welchem Redner sind.

Vatter/Nachpaur/vnd Son/
samps dem Knecht.

Vatter

Vater.

NVn lieber Gott es ist ja war
Ich bin nun alt gar manig jar
Vnd mit warheit ichs reden m[illegible]
Das mir auch alle meine tag
Solch leid ist wider faren nicht
Wie mir dann leider jetzt geschicht
Ich hab mein tag gelernet nie
Wieß ein gstalt hab vmb sorg vnd mü[illegible]
Vnd muß in meiner alten zeit
Vmbgeben sein mit solchem leidt
Das klag ich Gott ich armer man
Dieweil ichs sunst nicht wenden kan
Wenn ich mein not gleich klag vnd sag
Ist niemandt der mir helffen mag
Ich habs meim nachpaurn heut geklag[illegible]
Der selb hat mir auch zugesagt
Er wolt mir trewlich stehen bey
Jetzt wil ich sehen wo er sey.

Nachpaur

Mich red heut an mein guter freund
Wie jm was vnder henden stünd
Mit seinem Son/ ich weiß nit wie
Ich möcht leiden das er wer hie
Ich sucht jn weßt ich wo er wer

Schar[illegible]

chaw jetzund kompt er gleich daher/

Vatter.

Jch wünsch euch einen guten tag/

Nachpaur.

roß danck mein nachpaur ich euch sag
ein lieber Nachpaur sagt jetzt her
as sach die euch anficht so sehr?

Vatter.

Ach Nachpawr mein es ist war
ie sach macht mir vil grawer har
wist ich hab daheim ein Son
er wil nicht nach meim willen thon
erschlempt vnd verzert all sein gut
n ander vbel die er thut
ch kan jn bendig machen nicht
ie wee mir auch darumb geschicht
ch straff/ ich schelt jn nacht vnd tag
ach kert er sich nicht an mein sag
rumb gebt mir ewren rath darzu
ie ich doch meinen sachen thu.

Nachpaur.

Ewer not bekümmert mich so sehr
nd wolt auch wenn es müglich wer
as ich es het in meiner hende
nd solche not euch wenden könde

Mich

Mich deucht also wole wir jm thon
Vnd schicken hin nach ewerm Son
So wolt ich jn selbst reden an
Vor mir möcht er entsetzung han
Das er villeicht vor euch nicht thet
Auch wil ich mercken an seiner red
Ob ers annimmet oder nicht
Dieweil es jm zu gut geschicht
Doch Nachpaur ich sorg auch darbey
Das auch die schuld fast ewer sey
Denn jr wölt frů Junckherrn hon
So kriegt jr nun den spot daruon
So lernens vnart vnd nicht mee
Vnd thut in dann die arbeit wee
Geh hin Knecht such jn sag ich dir
Vnd heiß jn kommen her zu mir.

Knecht.

Juncker ewer Vatter vnd mein Herr
Die schicken mich zu euch hieher
Vnd lassen euch dabey thun kund
Jr solt zu jn kommen von stund.

Son.

Geh hin für dich ich kom̃ hinnach
Mir ist zu jch auch nicht fast gach
Ich weiß vor hin jr anschleg wol

Das jeder mich gnug schelten sol
Diewol ich wenig darnach frag
Got geb auch was ein jeder sag
Redt mich mein Vater an nicht wol
Fürwar er mich auch hören sol
Ich hab bey jm noch etlich gut
Er muß mirs geben wider mut
Ich wil gar vngeplaget sein
Got geb er fluch/schelt/oder grein
Ich bin ein frisches junges blut
Zu welchem Teuffel sol mirs gut
Denn ichs verthu so ists verthan
Gar bald stirbt mir ein anders an
So leb ich aber wol ein zeit
Villeicht mirs glück mer anders geit
Drumb wil ich schlemmen weil ich mag
Kompt es denn in mein alte tag
So wird mir leicht so vil daruon
Damit ich auch zu leben han
Herr Nachpaur was ist ewer begir
Das jr so eilend schickt nach mir.

Nachpaur.

Ich wils euch sagen zürnt nur nicht
Ewr Vatter hat mich vnderricht
Wie jr das ewr also verzert

Von

Vnd euch an keine straff nicht kert
Da thůt jr warlich vnrecht an
Das jr so krenckt den guten Man
Hat euch erzogen also her
Vermeint an euch zur leben ehr
So halt jr euch zu losem gsind
Damit euch ewer gut verschwind
Welchs ewer Vatter hat hart gewunnen
Vergeht bey euch wie schnee an der sun-
Ich bit mit fleiß jr wolts abstehn (nen
Denn also wird es nicht nauß gehn
Es wirds die leng also nicht tragen/

Son.

Sagt was habt jr darnach zu fragen
Wie ich das mein jetzund verthu
Denn jr gebt mir gar nichts darzu
Was dörfft jr solches denn jetzt melden/

Vater.

Juncker ich muß dich selber schelten
Es geht vber dich grosse klag
Wie du vmbgehst den gantzen tag
Vom Branten wein zum Malmasier
Vom Wermut wein zum frembden Bier
Da müssen Würffel vnd Karten sein
Darzu auch hübsche Frewlein fein

Darzu gehört ein grosse hab
Mein lieber Son thu dich des ab
Du sichst ich bin nun alt vnd schwach
Villeicht ichs auch nicht lang mer mach
Vnd werd getragen zu dem grab
Darnach bedarffst du all dein hab
So du dich ehrlich halten wilt
Ach lieber Son biß nicht so wild
Vnd merck was ich dir hab gesagt/

Son.

Ach Vatter ich bin wol geplagt
Als was ich thu gefelt euch nicht
Was in der gantzen Stat geschicht
Wenn ich gleich bin ein meil darnon
Noch muß ich solchs als haben thon
Daran man mir dann vnrecht thut
Jr wist ich bin ein junges blut
Vnd bin auch gern bey der welt/

Vatter.

Ja lieber Son es kost vil gelt.

Son.

Ach solt ich nicht bein gesellen sein
Jch wolt vil lieber ich wer ein Schwein
Drumb Vatter gebt mir meinen theyl
So wil ich ziehen nach glück vnd heil.

Nach-

Nachpaur.

Ach/ach/jr thut für war nicht rechs
Jr seit ein feiner junger knecht
Secht eben drauff das euch nicht rews
Wens vnglück euch für dnasen bleut.

Son.

Was sagt jr da? bleut hin bleut her
Jr habt gehört was ich beger.

Vatter.

Mein lieber Nachpaur geht daher
Vnd merckt mich recht was ich beger
Jetzt habt jrs gehört von meinem Son
Nun rathet mir/ was sol ich thun.

Nachpaur.

Mein Nachpaur/so wolt ich jm thun
Des raths solt jr auch brauchen nun
So er ja schlecht gantz frey wolt sein
So wolt ich mich auch setzen drein
Vnd wolt jm geben sein gebür
Obers schon gleich vnnütz on wür.

Vatter.

Son/see hin hie hast dein gelt
So du ja bawen wilt die welt
Nun merck was ich dir sagen wil

Hüt dich vor Weiben vnd vor spil
Vnd streb nach ehren allezeit/

Son.

Vater ich wils thun/so fern vnd weit
Mirs müglich/ vnd ich lebend bin
Alde mein Vater ich far dahin.

Vater.

O Reicher Gott in deinem thron
Wie sol ich thon ich armer Man
Ach lieber Got ich laugens nicht
In mir mein hertz im leib schier bricht
Denn ich den knaben liebe trag
Het nicht gemeinet all mein tag
Das er so wild sole worden sein
Wolan ich muß mich ergeben drein.

## Ende des ersten theils.

# Das ander theil/

in welchem Redner sind.

Son/Hans schadenfro/ Wirt
Gnato/vnd Gred.

Son.

Son.

GEht all mit mir/ich bit durch Got
Itzund hat es mit mir kein not
Ich hab nun Gold vnd gelts vil
So bald ichs nicht verzeren wil
Ich wil anfahen ein freyen mut
Vnd wil nicht thun als mancher thut
Der jm auch nicht darff fressen sat
Wo zu ist nütz ein solcher vnflat
Wil sehen wo gut gesellen sein
Beim Malmasier/beim bier/beim wein
Da muß das Redlein vmbgehn frey
Trutz einem dems entgegen sey/
Ich zeuch nun in ein frembde Stat
Do niemand mein kein kundtschafft hat
Het ich nur hie bekante leut
Die solten von mir haben beut
Ich geb eim was jn gut gedöcht.
Wenn ich jm nur vertrawen möcht
Ich sich ein dort gehn vbern Marckt
Wie mich beduncket er ist nicht arck
Fürwar ich jn anreden wil/

Hans schadenfro.

Kan ich denn treffen gar kein zil?
Damit mir Gest kemen ins hauß

Den ich den Seckel beutelt auß
Ich hieß ein weil Hans schadenfro
Jetz saug ich die klawen ho ho
Mir felt schier all mein stockerey
Bey Fürsten vnd Herren wo ich sey
Mein handtwerck wil nicht gelten mer
In aller welt wo ich hin ker
Man acht meins stockens nicht gar fast
Ich werd von jederman gehast
Ich ließ schier alle plage han
Ey das ich denn nichts anders kan
Das ich mich auch west zu erneren
Dörfft warlich schier ein krämer weren
So het ich auch rhu vnd gemach/

Son.

Ich muß erfaren diese sach
Vnd muß jn warlich reden an
Ein guten tag mein frommer man
Ich bin alhie ein frembder gast
Drumb lieber freund ich bit euch fast
Ir wölt mich gütlich weisen hin
Wo ich zu herberg sol ziehen ein
Do wir vmb gelt genug geschicht
Darzu werd ehrlich auß gericht
Ir solts für war vmb sunst nicht thon

Ich

Ich wil euch geben was zu lon.

Hans schadenfro.

Mein edler Juncker in der Stat
Umb herberg es kein not nicht hat
Dann ich zwar wol bekandt hie bin
Gfelt ewer Vest so gehn wir hin
In die behausung so jr sechet
Ich mein man sol dir zwagen recht/
Glück zu Herr Wirt/hie ist ein man
Der wolt gern herberg bey euch han
So jr jn nicht wolt schlagen auß/

Wirt.

Ich hab jn gern in meinem hauß
Ziecht rein trawt zarter Juncker mein
Ein lieber gast solt jr mirs sein
Allein der Beutel sey gelts vol/

Hans schadenfro.

So bleibt jr da/ich muß vnd sol
Jetzt wider heim gehn in mein hauß
Da hab ich was zu richten auß.

Gnato.

Es wil fürwar als werden argk
Ich darff schier nimmer an den Marck
Ich hab verzeret als mein gut
Durch einfeltiges hertzen mut

Vnd durch die falschen feder klauber
Durch Teller lecker vnd klawer
Der ohren/vnd sonst loß gesind
Das sich bey dem schmarotzen findt
Ja ich sech wol wer jetzt wil gelt
Vnd gut bekommen in der Welt/
Der muß sein Mantel wenden stet
Vnd sehen wo der wind her gehe
Por grind es ist was newes do
Secht an dort kompt Hans schadenfro
Ich bins an jm gewonet nicht
Das er sein halß so frey auffricht/
Glück zu glück zu mein lieber Herr Hans
Wann fleugst du her du wilde Gans
Das bin ich nicht gewont an dir
Das du so frölich kompst zu mir
Ich weiß das du kein Pfenning hast/

Hans schadenfro.

Frew dich mit mir/wir haben ein gast
Der gibt flucks auß vnd ist kostfrey
Da sichst du das es warheit sey.

Gnato.

Ju/ju/ju/das ist warlich recht
Ey da wil ich sein ein schalcksknecht
Ists der stehet vnder des Wirts thür?

Hans

Hans schadenfro.
Ja/ er legt den Narren so vil für.

Gnato.
Potz grind es ist ein Feder Hans
Ich wil jn rupffen wie ein Gans
Ich wil jn jetzt auch reden an
Seit Got wilkommen frommer man
Ich sech das jr alhie frembde seit
Ist euch nicht hie lang ewer zeit?
Jr habt kein gesellschafft merck ich wol

Son.
Ja wenn ich d warheit reden sol
So ist mir ja die weil fast langk
Vnd steh alda on all mein danck
Vnd hab kein geselschafft vberal/

Gnato.
Ich sichs sehr wol/ ists ewr gefal
Ich euch geselschafft leisten wolt
Vnd mit euch schwatzen was ich solt
Allein ich wil eins zeigen an
Secht zu vertrawt nicht jederman
Jr findt hie loser gesellen vil
Daruor ich euch jetzt warnen wil/
Darumb habt ewer gelt in guter acht
Das jr nicht werd darumb gebracht

Denn jr seit hie ein frembder man
Mit schaden ichs erfaren han.

Hans schadenfro

Ich hab zwo stund geforscht auf der gaß
Das mir mein stirn ist worden naß
Nach Vischen vnd darzu Krebsen
Ey wie dürr sind mir meine lebsen
Wiewol ich thu es nicht vmb sunst
Ich hab gelernt ein gute kunst
Was stehst du hie du armer tropff
Vnd henckest in die Asch den kopff
Kom̃ geh mit mir vnd biß mein knecht
Ich weiß dich zu versorgen recht
Es ist kein ampt so gering gethan
Do man nicht etwas von mag han
Man find jetzt kein stalbuben nicht
Er helt noch ein der auff jn sicht
Warumb wolt ich das vnter lan
Weil ich gnug gelt im Seckel han
Was (wundert mich) ich da erwart
Wolauff mit mir zu diser fart.

Son.

Sag Hans wie wirt den sachen sein/

Hans schadenfro.

Juncker gantz recht außbündig vnd fein

Aber

Aber kompt mit mir jetzund her
Auff das der vnser red nicht hör
Niemand weiß wer die leute sein/

Son.

Nein warlich auff die trewe mein
Ich halt es sey ein ehrlich man
Als ich von jm vernommen han.

Hans schadenfro.

Ich hab bestellet sehr gut Visch
Derwegen man nur richt den Tisch.

Son.

Wirt wöl wir für die langen weiln
Mit spil alhie die zeit vertreibn.

Wirt.

Wiewol ich nicht vil spilens kan
Nach kürtzweil wöl wir heben an
Wils auch ewer Vest nicht schlagen ab
Wils wagen weil ich Pfenning hab
Was wöl wir spilen arm macht reich/

Son.

Ja wol es gilt mir alles gleich
Ob ich gleich ein par Gülden verspil
Daran ist nicht gelegen vil
Geht hin vnd bring ein Karten her

Es

Es ist euch sonst ewer gmůt gar schwer
Hans schadenfro.
Sagt Juncker was begeret jr
Sol ich was schaffen das saget mir.
Son.
Geh heiß mir vor den Wirt herauß
Darnach richt deine sach auch auß
Geh hin nimb dises gelt mit dir
Vnd sage jr das sie kom̃ zu mir
Ich wils halten mit jrer gunst
Sie sols fürwar nicht thun vmb sunst
Ich sag als was zu ehren ghört
Bin ich zugeben vnbeschwert
Vnd wens auch gleich wer zwir so vil/
Gnato.
Darumb ich euch auch loben wil
Ich sag jr seit ein Edler Heldt
So wol ist all ewer geberd gestelt
Ja ob jr wert eins Königs kindt
Solch gschicklichkeit man bey euch find.
Wirt.
Jr habt mich schier lůstig gemacht
Wir wöln/ so wird es auch mit nacht/
Ich hab in langer zeit nicht gespilt
Wolan nun wil ich mit/ es gilt

Das

Das erste spil ich gewunnen hab
Woian schlag her/ vnd heb du ab/
Setzt nur frey auff/ ich halt es gar
Das spil ist auch gewunnen zwar
Wöl wir nicht weiter spilen nun/

Son.

Lasts bleiben ich möchte es thun.

Hans schadenfro.

Hoia/hoia/hoia/hoia/

Gred.

Ho/Ho/Tölpelein bist du da.

Hans schadenfro.

Gred liebste/ hie ist ein Man
Möcht gern kundtschafft mit dir han.

Gred.

Wer ist der Gsell bericht mich wol?
Zu dem ich jetzund kommen sol
Hat er auch gelt zeig mirs vor an?
Du weist das ich genug muß han.

Hans schadenfro.

Nach gut richt dich/ das sag ich dir
Vor kürtze Gred wie traust du mir
So wenig/ des mich wundert fast
Denn du ja nie erfaren hast
Das ich dich alle meine tag

Mit

Mit einem wort betrogen hab
Geh nur für dich vnd fürcht dir nicht/

Gred.

Wolan so sey es als geschicht.

Hans schadenfro.

Juncker kompt rauß/es ist was do/

Son.

Sich bist du es Hans schadenfro?
Mein zarte Fraw nun grüß euch Gott
Seit Gott wilkum̄ on allen spot
Ewer kundschafft ich so fast beger
Drumb hab ich euch lan bringen her
Wir wöllen vns schaffen freuden vil/

Gred.

Mein edler juncker ich gern wil
Mit allem thun euch ghorsam sein
So ferns auch werd das leben mein
Denn jr des auch wol wirdig seit/

Son.

Erst habt jr mir mein hertz erfrewt
Was begert jr? Ich geb euchs als/

Gred.

Nein/ich nur diß geschmeid am hals
Das het ich gern wie klein es sey
Auff das ich ewr gedecht darbey.

Son

Son.

Nim̃ hin das geschmeid schenck ich d[...]
Erzeig dich freundtlich gegen mir
Nun geht mit mir ins hauß herein/

Gred.

Sehr gern hertz aller liebster mein.

Son.

Trinckt vnd eßt/seit freuden vol
Denn ich es als bezalen sol
Sag Hans wie tröstest du darzu
Meinst du das ich auch recht dran thu
Wenn ich jr schenck zehen stück Gold
Meinst du auch das sies nemen solt

Hans schadenfro.

Es darff ja diser wort nicht vil
Jch euch zwar vnderrichten wil
Doch dürfft der sachen kein bericht
Denn jr seit ja so alber nicht
Jr mügt schencken was euch geliebt/

Son.

Was ich schenck dasselb mich nit trüb
Wolan geh hin vnd tröst die gest/

Hans schadenfro.

Mich deucht fürwar vnd wer das best
Das wir nun suchten weiß vnd weg

Vor[...]

Vnd machten auch seltzam anschleg
Das man jms gelt möcht gwinnen an
Ich sech das er nicht spilen kan/
Frisch auff jr Herren habt leichten sin
Denn ich jetzund ewer Juncker bin
Nun zecht euch vol recht wie die schwein
Denn ich wil heint bezaler sein
Zecht ich hab hie ein Seckel vol
Wie meint jr das ichs halten sol
Nun rath mir all wie ich jm thu/

Gnato.

Sich das du richst die Karten zu
Wenn er kompt jetzund wider rein
So wöl wir kürtzlich bey jm sein
Verschneid die zehen bleter all/

Wirt.

Ja so ist auch mein wolgefall
Noch eins wil ich euch sagen beid
Bey vns sol bleiben der bescheid
Was wir gewinnen alle drey
Das alles eine beute sey/
Wie dünckt dich Hans/er gibt frey auß
Bleib vns der Gast nur lang im hauß
Wir wolten sein geniessen wol
Mich dunckt der Seckel sey noch vol

Was

Was saget denn die Gred zu jm
Sie wirt jm gwiß den rogen zihn
Leit nicht vil dran sie lest es nit
Sie theilt vns allen dreyen mit/
Wie meinst du/lieber/das werd sein
Mit disem sehr jungen Eselein?
Er ist mit seiner außgab bhende
Vnd hat doch weder zins noch rendt.

Gnato.

Sich auff dort komt der Juncker dein
Er sol vns Gott wilkommen sein
Werd wirs versehen so ists gwiß
So kriegt die Hur den besten gnieß.

Son.

Herr Wirt was wöl wir fahen an
Das ich die zeit vertreiben kan
Habt ein lust es gilt euch frey
Vmb ein par gülden oder drey.

Wirt.

Jm namen Gots ich schlags nicht ab
Ich halts dieweil ich pfenning hab.

Son.

Jr habt mir vor gewunnen an
Muß sehen ob ich mich rechen kan
Ach setzt frisch her por Rößlein rot/

C Wirt

Wirt.
Ziche jmmer hin es hat nicht not
Jr habts noch nicht gewunnen gar/
Son.
Mein lieber Herr Wirt es ist ja war
Es gilt/ wer flucht der schilt/
Wirt.
Jch halt es gar/ vnd gilt meins wider
Son.
Ey als mir zu/ vnd meins auch wider/
Wirt.
Nun setz flux zu ein ander schantz
Nur frey herzu ich halt es gantz.
Son.
Es gilt/
Wirt.
Vnd meins wider
Nicht also/ legs gelt nider
Denn ich die schantz gewunnen hab
Jch laß mir gar nichts brechen ab.
Son.
Spils nun fort an/ wer weiß wies geht
Wirt.
Ja nicht ein meyd dann wo gelt steht/
Son.

Son.

Hie stehe mein Rock in einer schantz/

Wirt.

Ey als mir zu/ ich halt es gantz
Die schantz ich auch gewonnen hab
Wolt jr mehr mit mein stoltzer knab?

Son.

Nun jmmer fort/ habt gar kein sorg
Spile nur ein weil mit mir auff borg
Dann ichs euch wol bezalen wil
Ich weiß noch eine leicht mir so vil.

Wirt.

Wolan es gilt gleich vor als nach
Allein bedenck gar wol dein sach
Ich laß mir gar nichts schlagen auff
Wir zögen warlich sonst zu hauff
Sich zu nun ists zwölff Gülden gern
Der wil ich nicht lenger entpern
Kurtz vmb da gib gelt oder blut/

Son.

Es ist ewer schertz das jr so thut
Wie stelt jr euch jetzund so wildt
Hab wir doch vor wol mehr gespilt
Ich wil euch zalen was wölt jr mehr?

Wirt.

Kurtz vmb da gib mirs gelt jetzt her
Wo nicht so zeuch das Wammes auß
Da wirt gewiß nichts anders drauß
Da hilfft dich weder krum noch schlecht

Hans schadenfro.

Wo bleib dann ich/ ich armer knecht
Sol ich denn haben vmb sunst gedient?
Nein zwar das bin ich nicht gesind
Mein lon wil ich auch han von dir
Dein Hut mit federn den gib du mir
So wil ichs auch geschehen lan/

Wirt.

Am wammes werd ich kein genügen han
Denn du weist selbst/ es ist noch mehr
Da denck vnd gürt mir ab die wehr
Vnd denck vnd heb dich bald daruon/

Gnato.

Ach was zeicht jr den guten man?
Ach schenckt jm doch ein ander kleid
Es ist mir warlich hertzlich leid
Das er ein Pfenning bhalten sol
Ich hab sein auch genossen wol
Ach schlagt jn nicht/ stost jn nicht nauß/

Wirt.

Du

Du schelm heb dich auß meinem hauß
Man muß euch lern jr jungen gsellen
Wie jr euch solt bein leuten stellen
Versuch dein heil auff ander ort/

Son.

Jch mein ich muß jetzt hören wort
Jch wil jetzt gehn zur lieben thür
Thu auff mein Gred vnd geh herfür.

Gred.

Wer dort wer klopfft so gschwind hie an
Wer ists? muß ich dich weisen darnon
Sich schelm/ wo her in solcher wath
Gehe nur hin weg du rechter vnflat.

Son.

O Vater het ich gfolget dir
Jetzt giengs es nicht so vbel mir
O wee o wee wie nun zu rath
Jetzt muß ich nauß auß diser Stat.

## Ende des andern theils.

# Das dritte theil/

in welchem Redner sein/
Bawr vnd Son.

Bawer.

ICh muß doch auch ein mal ind stat
Von wegen eines guten rath
Muß hören was das Koren gilt
Mein Edelman da heim sehr schilt
Die jn das volck so vberlaufft
Ich hab herwr noch kein Korn verkaufft
Darffs noch nit thun ich wöl denn gern
Ich darff noch keinen boden lern
Mein Koren ist noch nit hab gedroschen
Hab auch noch gute gülde groschen
Ich schüts in ein korn metzen nicht
Ich acht nicht fast das mancher spricht
Vnd schilt die reichen Bawren fast
Ob ich gleich werd gar sehr gehaßt
So laß ich red für Ohren gan
Ich brauch was ich gelernet han
Es müssen mir warlich die statnaschen
Flucks wider füllen meine taschen
Ich wil kein Korn verkauffen ehr
Es gelt dann vier Gülden oder mehr
Vnd solt das wesen das wetter han.

Son.

Hilff lieber Gott was fah ich an
Wie sol ich mich ewig erneren

Sol ich denn nun arbeyten leren?
Daar dort sich ich ein Bawers man
Ich will jn warlich reden an
Villeicht nimpt er mich zu jm ein
Ich wil jm hüten seiner Schwein
Vnd wil jm dienen so vil ich mag/

Bawer.

Ich sag es noch/ es hat die plag
Es wirt fürwar also nicht gut
Der Burger stoltz/ der Bawrn hochmut
Auch findt man loser gsellen vil
Der keiner gar nichts arbeiten wil
So sind jetzund sehr thewre jar
Das ich auch selber klag fürwar
Vnd klag die gsellen warlich nicht
Ob jm gleich widerdrieß geschicht
Wolan es wert so lang es mag/

Son.

Mein lieber freund ein guten tag
Dürft jr eins knechts ich diene euch gern
Wolt than was jr nicht wolt empern
So jr mich nur wolt nemen an/

Bawer.

Weiß warlich nicht mein lieber gsell
C iiij Warheit

Warheit zu sagen du gfelst mir nicht
Du hast kein Pewrisch angesicht
Ir gsellen laufft vmb in dem lande
Weil ewr einer ein Pfenning hande
Bist ein schalck vnd arbeitest nicht gern
Vnd bist ein lecker herr als fernd/
Magst morgen kommen nauß zu mir
So wil ich weiter reden mit dir.

## Ende des dritten theils.

# Das vierdte theil

in welchem Redner sind.

Vater/ Nachpawr/ Son/ Knecht/ vnd der ander Son.

Vater.

Die trewm bringen mir offt vñ dick
Von meinem son böß augenblick
Die muß ich jetz meim nachpaurn klagen
Wil hörn was er darzu thut sagn/
Mein lieber Nachpawr grüß euch Gott
Ich kom̃ vnd klag euch meine not

Wie

Wie es meim Son sol vbel gehn
Ach west ich wie sein sach yhet stehn
Ich denck jetzt tag vnd nacht an jn
Ich weiß er hat ein wilden sin
Vnd eine sorg die sicht mich an
Er wird das sein haben verthan
Vnd wird jetzund nun leiden not/

Nachpawr.

Es schadet jm nicht das jn straffe Got
Ir wist wie er mich hie ab wiß
In keim wort er sich straffen ließ
Ir wist er fur mir vbers maul
Ich sag es thut mir heuts tags faul
Wenn er nur gsund kem wider heim
Er möcht darnach dest frümmer sein
Das glaub ich warlich ganz vnd gar/

Vater.

Mein Nachpawr das halt ich für war
Das er mirs nicht darff zeigen an
Er förcht ich möchts für gut nicht han
West ich wie sein sach wer gestelt
Ich ließ noch nicht/ich schickt jm gelt
Das er gesund kem wider heim zu hauß/

Nachpawr.

Ach Nachpaur nein/das machts nie auß

Also verwendt jr ewre kinds
Das sie so vbel geraten sind
Solt ich jm erst noch schicken gelt
Ja warlich das wer wol bestelt
Ich ließ den buben das vnglück han
Wiewol ich nicht vil weiß darvon
Aber Gott schickts nach seiner ehr/

Vatter.

Ja wens euch nicht entgegen wer
Vnd wöllet jetzt mit mir heim gan
So wolt ichs euch recht zeigen an
Wie ich all sach erfaren hab/

Nachpaur.

Mein lieber Nachpaur ich schlags nit ab

Son.

Ach das mein liebster Vater west
Wie ich bey jm thet gern das best
Was für not ich jetzt leiden muß
Ich weiß es brecht seim hertzen buß
Ich hab gefastet disen tag
Das ich jetzund kaum reden mag
Es ist mein Bawr treffenlich karg
Er flucht/er schilt/er ist so arg
Ich leid bey jm groß hungers not
Er gibt mir vbern tag kein brot

Vnd

Vnd eß jetzund der Sewen gaß
Das macht das mir daheim wol was/
Wolan mich duncke der beste sin
Ich wil selbst heim zum Vater ziehn
Ich hoff er wirt mich nicht außschlagen
Ich wils im namen Gottes wagen.

Knecht.

Mein Herr ich beger ein poten brodt
Dann ewer Son der ist nicht todt
Sonder ist gantz frisch vnd gesund
Jtzt kompt er heim zu diser stunde.

Vatter.

Jetzt ist vergessen all mein leid
Ich wil dir kauffen ein new kleid
Wo ist er nur/zeig mirs bald an?

Son.

O Vater ich hab vbel gethan
Jm Himel hab ich die sünd verbracht
Vnd hab darzu dein gpot veracht
Das ich vnwirdig hie auff erde
Für deinen Son gehalten werd
Denn ich groß sünd begangen hab/

Vatter.

Biß Got wilkom̃ mein lieber knab
Ich hab vmb dich erlitten not

Jch

Jetzt sag ich danck dem ewigen Gott
Hör knecht/ bring jetzund her zu handt
Ein feist Kalb/ vnd ein hübsch gewand
Jetz bin ich gar zu frid gestelt/

Der ander Son.

Jetzund hab ich meins Vattern feldt
Besäet vnd gantz wol angricht
Vnd weiß für war kain mangel nicht
Darzu hab ich auch alle Wisen
Mit wasser lassen wol durch fliessen
Das ich auch hoff (wils Got der Herr)
Sie werden hewr tragen vil mehr
Denn sie haben ander Jar gethan
Hilff Gott wie sol ich das verstan?
Was hebt sich da für feld geschrey
Ich muß erfaren was es sey/
Harr/ harr/ dort sich ich schon ein knecht
Sag an was habt jr für ein gprecht?
Geh hin heiß mir den Vater rauß/

Vater.

Ach lieber Son geh rein ins hauß
Dein Bruder/ wie du hast vernommen
Der ist gesund her wider kommen/
Dem hab ich dise freud gemacht
Vnd hab jm auch ein Kalb geschlacht

Darumb

Darumb frew ich mich also sehr/

Der ander Son.

Ja Vater ich sag auff mein ehr
Das mirs im hertzen sehr verschmacht
Der hat sein gut hindurch als bracht
Vnd hats so lesterlich verthan
Noch nimbst du jn mit freuden an
Stichst jm ein Kalb / gibst jm ein Rock
Wenn hast du mir doch ein Geißpock
Zu gfallen lassen stechen ab
Der ich dir doch gedienet hab
Ein lange zeit / wie du wol weist
Hab mich stets deines willens gfleist
Vnd nicht gehandelt wider dich/

Vater.

Mein lieber Son nun merck vnd sich
Dein Bruder war verloren gar
Nun ist er wider funden zwar
Vnbillich das dich das verdreust
Weil du daheim der güter gneust
Vnd bist auch alle tag bey mir
Drumb laß das nicht verschmahen dir
Vnd thu mit vns jetzt frölich sein
Als was ich hab das ist doch dein
Jetzt wöllen wirs gut lassen sein.

Beschluß.

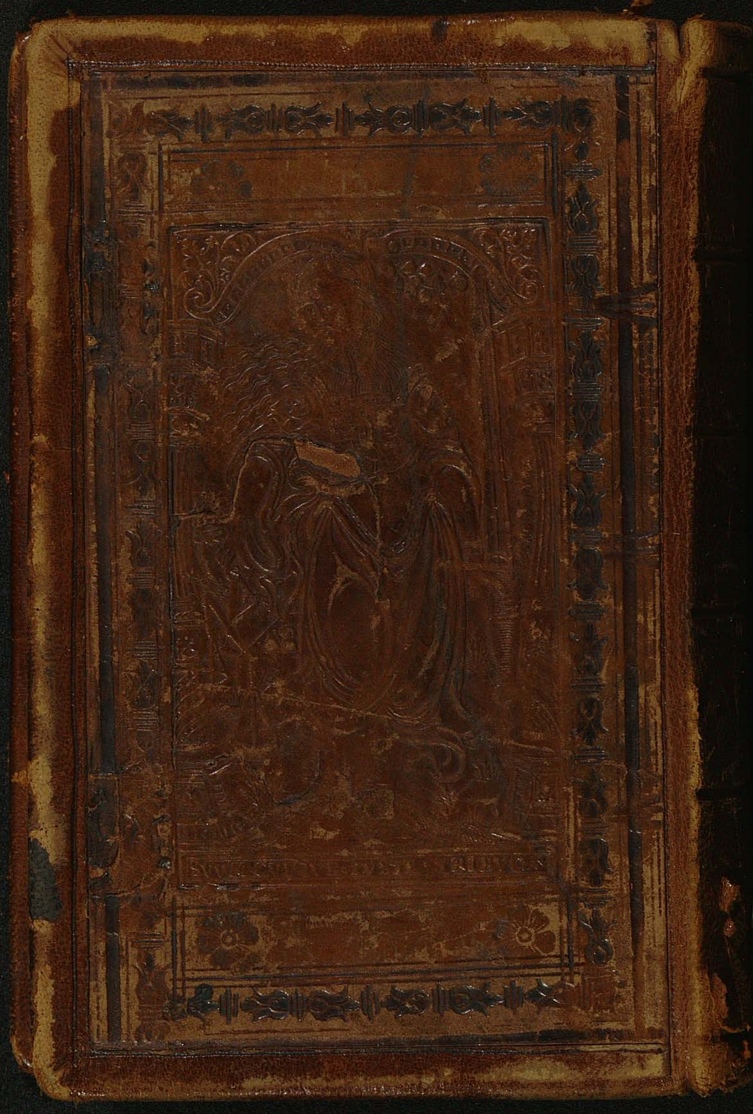
# Beschluß.

JR lieben Herren wolgethan
Ir seit jung/ alt/ Fraw oder Man
Nemt jetzt vergut mit dem gedicht
Welchs auff ein eyl ist zu gericht
Nempts nicht in vbel von vns an
Vnd wölt also ein genügen han
Ob wir nicht sein auffs best geziert
Oder in Reymen hetten geirt
Biß Jar wöl wir es lernen baß
Ein jeglicher behalt jetzt das
Vnd trags mit jm heim in sein hauß
Vnd klaub jm do das beste rauß
Vnd lern sein Kinder in der jugent
Vnd zieh sie auff in zucht vnd tugent
Das jn dergleich nicht widerfar
Wünsch ich euch hiemit ein gut new jar
Dardurch wir komen zum ewing leben
Welchs vns Gott allen dort wöl geben

A M E N.

Gedruckt zu Nürnberg/
durch Friderich
Gutknecht.





H. Sachs
Hystory
vonn Griselda
c. adn.